

Die Forstverwaltung Beggingen-Merishausen hat den neuen Zangenschlepper vorgestellt

Gemeindepräsident und Finanzreferent Mike Schneider hat an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2015 erklärt, dass der alte Zangenschlepper, welcher damals noch im Einsatz war, relativ hohen Belastungen ausgesetzt ist und mit den Jahren immer wieder sehr hohe Reparaturkosten verursacht. Zudem stellte man fest, dass die Maschine leistungsbedingt am Limit läuft. Mit einer Neuanschaffung hatte man nun das Bedürfnis, die Leistungsklasse etwas zu erhöhen, damit die nötigen Leistungsreserven vorhanden sind und der Forstbetrieb im gleichen Ausmass effizient weitergeführt werden kann. Man darf behaupten, dass unser Forstbetrieb, bei welchem es sich um den zweitgrössten im Kanton Schaffhausen handelt, ein Erfolgsmodell ist.

Es wurden im Vorfeld drei verschiedene Modelle geprüft. HSM wie bereits gehabt, jedoch das grössere Modell, sowie Welte und Noe. Der HSM wird aufgrund der besten Zangenhydraulik und Leistung, favorisiert. Entsprechend wurde der Antrag für die Ersatzbeschaffung gestellt und von den Gemeinden Beggingen und Merishausen, an der jeweiligen Gemeindeversammlung, genehmigt. Die Finanzierung der gesamten Investition betrug eine halbe Million, welche zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt und in Beggingen vollumfänglich aus dem Forstreservefond getilgt werden konnte. Unlängst hat die Forstverwaltung Beggingen–Merishausen eingeladen, um die Neuanschaffung des HSM 904 ZL öffentlich vorzustellen. Man traf sich im „Heidebom“ auf dem Randen, wo der Forst zum Apéro eingeladen hatte, bevor der Zangenschlepper bei der Arbeit bestaunt werden konnte. Der kundige Maschinenführer Manuel Fürderer demonstrierte gekonnt verschiedene Arbeitsschritte. Einmal agierte er vom Fahrersitz aus, welcher um 340° Grad drehbar ist, einmal von aussen, indem er die Befehle an die 7.15 m lange Maschine per Funk weitergab. Die verschiedenen Arbeitsgänge wurden vom Förster Christoph Gasser kommentiert. Beim Holzen steht im Vordergrund die Schadenverhütung, was mit dem Kran der Hydraulikzange, welcher eine Reichweite von 7.4m erreicht, weitgehend gewährleistet ist. Seilwinde und Zange kamen zum Zug und anschliessend wurden die gefällten Bäume zum Durchzugentaster geschleppt welcher, mit einem simplen System, die Stämme im Schnelldurchlauf entastete und so vor allem bei Käferholz, 80% der Schädlinge entfernt und vernichtet.

Alle waren begeistert und drängten sich anschliessen um die Maschinen, um diese genauer zu betrachten. Einige liessen es sich nicht nehmen, den neuen Zangenschlepper zu besteigen und unter den wachsamen Augen von Manuel Fürderer selber einige Meter in Bewegung zu setzen.

MW

